

Die Besitzer von Ober-Ullersdorf lassen sich erst mit Bestimmtheit vom Jahre 1570 ermitteln, wo Erasmus von Gersdorf damit beliehen war.

Nach ihm folgten Hans von Gersdorf, Barthel von Gersdorf. Im Jahre 1586 war Erb-, Lehn- und Gerichtsherr der Sohn des Erasmus von Gersdorf, welcher ebenfalls den Vornamen „Erasmus“ führte. Nach dessen im Jahre 1631 erfolgtem Ableben erbten es dessen hinterlassene Töchter, von welchem es 1651 Heinrich von Heffter, churfürstl. sächs. Gegenhändler und zuletzt Bürgermeister in Zittau erkaufte. Im Jahre 1663 acquirirte dies Gut Melchior Caspar Winkler, von welchem es 1677 dessen Wittwe: Anna Margarethe geb. Eichler übernahm. Letztere überliess dasselbe im Jahre 1679 ihrem zweiten Gatten, Gustav Friedrich Schmeiss von Ehrenpreisberg, churfürstl. sächs. Kammerjunker und hannöverschen Kapitain, durch welchen es an Johann Adolph Schmeiss von Ehrenpreisberg im Jahre 1691 kam, dessen Kinder es von seinem im Jahre 1729 erfolgten Ableben bis 1738 behaupteten.

Die Letzteren überliessen Ober-Ullersdorf an Johann Ernst von Kyau auf Giessmannsdorf, Friedersdorf und Sommerau. Im Jahre 1751 finden wir Johann Rudolph von Rodewitz, churfürstl. sächs. Kammerherrn, als Besitzer verzeichnet, von welchem es 1773 der churfürstl. sächs. Geheime Cabinets-Minister, Johann Georg Friedrich Graf von Einsiedel erwarb. Von Letzterem übernahm das Gut dessen Sohn Johann Georg, königl. sächs. wirklicher Geheimer Rath, der es im Jahre 1832 an seine Schwester, Fräulein Charlotte Sophie Gräfin von Einsiedel auf Grosshennersdorf, Berthelsdorf, Creba u. s. w. verkaufte. Von Letzterer erkaufte es der Standesherr der Standesherrschaft Reibersdorf, Graf Curt von Einsiedel, von welchem es der dermalige Besitzer, Herr F. G. Bering, im Jahre 1849 erkaufte, wogegen Herr Verkäufer das früher dazu gehörige Buschvorwerk behielt, um es später mit der Standesherrschaft Reibersdorf consolidiren zu lassen.

Der Besitzer von Ober-Ullersdorf ist auch Collator über die dasige Kirche und Schule, welches Recht in den früheren Zeiten nach vielen Kämpfen und Streitigkeiten mit der Herrschaft Grafenstein und des böhmischen Antheils von Ullersdorf Herr Erasmus von Gersdorf, der grosse Freund des Protestantismus, errungen hat.

Die Kirche zu Ober-Ullersdorf liegt auf einer freundlichen Anhöhe: Dieselbe ist klein und war ursprünglich bloß eine Kapelle. Ihr Inneres hat nicht viel Bemerkenswerthes. Das Wichtigste davon ist ein am Bogen des Chors gegen das Schiff zu befindliches Gemälde, welches den im Jahre 1621 verstorbenen Erasmus von Gersdorf in Lebensgrösse darstellt. Auf der entgegengesetzten Seite der Kirche, ebenfalls im Bogen des Chors befindet sich ein Herrn Johann Ernst von Kyaus und seiner Gattin gewidmetes werthvolles Epitaphium.

Nicht ganz im richtigen Verhältnisse mit dieser Kirche steht der mit ihr verbundene hohe, grosse und starke Thurm, von welchem man eine herrliche Aussicht genießt.

Eingepfarrt in die hiesige Kirche ist das mit Ober-Ullersdorf zusammenhängende Luptin, sonst ein Vorwerk, jetzt 2 Güter mit einem Besitzer, welches der Rath zu Zittau ist. Der andere hierher eingekirchte Ort ist Klein-Poritzsch. Hinsichtlich der Taufen, Trauungen und Begräbnisse ist der Ort der Zittauer Parochie einverleibt. Bis zum Jahre 1835 gehörte auch Zittel ein kleines bei Friedersdorf gelegenes Dorf zur Ober-Ullersdorfer Parochie; die grosse Entfernung der Zittler von hiesiger Kirche und der Umstand, dass sie längst schon in das ganz nahe Friedersdorf eingeschult waren, bewogen die Patronats-herrschaft zu Ober-Ullersdorf, den Bitten der Zittler nach Friedersdorf auch eingepfarrt zu werden, nachzugeben.

Ober-Ullersdorf hat nur 1 Schule mit einem Lehrer und etws 150 Schülern und Schülerinnen. Eingeschult ist bloß das oben erwähnte Luptin.

Ober-Ullersdorf hatte sich stets des Glückes zu erfreuen gute und menschenfreundliche Gerichtsherrschaften zu haben, welche nur für das Wohl ihrer Unterthanen bedacht waren. Auch der jetzige Herr Besitzer hat sich seine Vorbesitzer zum Muster genommen und wetteifert mit ihnen in Wohlthun und im Schaffen des Guten und Schönen.

Nicht unerwähnt ist endlich zu lassen, dass in Ober-Ullersdorf ein Bier gebraut wird, welches weit und breit wegen seiner vorzüglichen Güte berühmt ist, so dass die hiesige Brauerei mit jedem andern dergleichen Etablissement in die Schranken treten kann.

M. G.